

**PRESSEMITTEILUNG****Neue Ausstellungen vom 14. Mai bis zum 17. September 2023**

- ***Camill Leberer. Aus dem Echoraum***
- ***Colours in a Square. Werke aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter***

**In bewährter Tradition zeigt das Museum Ritter parallel zu einer Präsentation mit Werken aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter eine Einzelausstellung zu einem herausragenden Künstler der Sammlung. Während die Soloschau im Parterre den Stuttgarter Bildhauer Camill Leberer vorstellt, richten verschiedene künstlerische Positionen im Obergeschoss den Blick auf die Farbe in der konkreten Kunst. Hier wie da greifen geometrische Strenge und freie, atmosphärische Gestaltung ineinander.**

***Camill Leberer. Aus dem Echoraum***

Camill Leberer ist ein Grenzgänger, dessen bildhauerisches Schaffen an Malerei erinnert und doch stets das Ergebnis eines intensiven Nachdenkens über Licht und Raum ist. Sein Werk baut auf konstruktiv-geometrischen Gestaltungsweisen auf und steht dahingehend in der Nachfolge der konkreten Kunst und Minimal Art. Eine vom Grundsatz her planvolle, systematische Vorgehensweise verbindet der Künstler mit expressiven, farbmalerischen und lichtreflektierenden Mitteln. Seine Skulpturen, Bilder und Installationen, die er aus Metall, Farbe, Glas und auch Leuchtröhren kreiert, weisen gegensätzliche Merkmale auf: Präzise geometrische Formen treffen darin auf emotionale Linien und händische Schraffuren oder Schriffe auf perfekte, glatte Farbflächen. Über das Wechselspiel von Materialien, Farben und Formen richtet sich seine Kunst an das Schauen im Sinne einer prozesshaften Handlung: Das Publikum wird dazu angeregt, sich vor den Arbeiten zu bewegen und Raum in allen Dimensionen zu erleben, ja, es wird vom Künstler dazu eingeladen, einen „imaginären Handlungsraum“ zu betreten.

Camill Leberer ist seit Jahren mit einer Vielzahl von Werken in der Sammlung Marli Hoppe-Ritter vertreten. Die Ausstellung, die im engen Austausch mit dem Künstler entstand, macht vor allem den geometrischen Ansatz seines Schaffens deutlich: Ein kubisches „Gehäuse“ aus Glas, die wiederholte Referenz auf das Quadrat und den rechten Winkel in den Metallbildern und nicht zuletzt eine serielle Präsentation von Sandpapieren sind beispielhaft hierfür. Ergänzt wird die Schau durch eine Auswahl an Zeichnungen, Fotografien und Gedichten, die einen erweiterten Einblick in den Ideenkosmos von Camill Leberer geben.

Begleitend erscheint ein deutsch-englischer Katalog im Verlag *Das Wunderhorn*, Heidelberg, € 15.

***Colours in a Square. Werke aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter***

Die Ausstellung richtet den Blick auf das Thema Farbe und das Zusammenspiel von (bunten) Farben und elementaren Formen. Zu sehen sind rund 60 konstruktive Arbeiten von Mitte der 1940er-Jahre bis heute. Sie stammen von 34 Kunstschaffenden aus 10 europäischen Ländern. Die Spannweite reicht von Malereien der Zürcher Konkreten über systematische Kompositionen der ihnen nachfolgenden Künstlergenerationen bis hin zu zeitgenössischen Bildern, Reliefs und Skulpturen in unterschiedlichen Materialien.

Farbe ist eines der wichtigsten künstlerischen Ausdrucksmittel. Wie die Werke dieser Sammlungspräsentation zeigen, trifft dies in besonderem Maße auf die geometrische Kunst zu, in der die Farbe in der Regel ganz für sich selbst steht. Aber folgt das Farbkonzept konstruktiv-konkreter Arbeiten grundsätzlich einer eigenen Logik, wie es bei dieser Art von Kunst zu erwarten ist? Oder gibt es auf dem weiten Feld der Geometrischen Abstraktion auch spontane, intuitive Farbsetzungen?

Die Ausstellung veranschaulicht, dass beides möglich ist. So sind neben Werken, bei denen Farben und Formen rational zusammenwirken, auch solche zu sehen, die die strengen Ideale konkreter Ordnungsregeln spielerisch aufbrechen und orthogonal angelegte Strukturen mit eigenwilligen Farbexperimenten verbinden. Einige Gemälde beeindrucken vor allem durch starke Farbkontraste, die die Bildoberfläche optisch in Schwingung versetzen. Wieder andere sind radikal monochrom, ohne dabei monoton zu sein. Und nicht zuletzt finden sich unter den Exponaten auch Arbeiten aus farbigem Glas oder Acrylglas, die erst im Licht ihre volle Strahlkraft entfalten.

Wie auch immer die Farbe im Kunstwerk eingesetzt wird, ob analytisch stringent oder eher subjektiv und emotional, ihre Wirkung ist unausweichlich. Denn Farbe ist vor allem eine sinnlich-ästhetische Erfahrung, der man sich auch in dieser Ausstellung nicht entziehen kann.

Eine Variante dieser Ausstellung war bis Mitte April 2023 in der Fondazione Marcello Morandini in Varese (IT) zu sehen.

Mit Werken von Yaacov Agam, Kirstin Arndt, Werner Bauer, Max Bill, Bob Bonies, Hellmut Bruch, Geneviève Claisse, Rita Ernst, Hans Jörg Glattfelder, Ingo Glass, Camille Graeser, Gottfried Honegger, Imi Knoebel, Matti Kujasalo, Jim Lambie, Camill Leberer, Thomas Lenk, Richard Paul Lohse, Dóra Maurer, Vera Molnar, François Morellet, Aurélie Nemours, Miriam Prantl, Nelly Rudin, Diet Sayler, Reiner Seliger, Anton Stankowski, Klaus Staudt, Günther Uecker, Grazia Varisco, Peter Weber, Martin Willing, Shizuko Yoshikawa und Beat Zoderer

**Eine Auswahl druckfähiger Abbildungen zu beiden Ausstellungen finden Sie im Pressebereich unserer Website [www.museum-ritter.de](http://www.museum-ritter.de).**

Ihre Ansprechpartnerin im MUSEUM RITTER \_\_\_\_\_  
Milena Franziska Schäufele +49 (0)7157.53511-30  
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit schaeufele@museum-ritter.de